

Signatur: 2026.SR.0171
Geschäftstyp: Kleine Anfrage
Erstunterzeichnende: Alexander Feuz (SVP), Thomas Glauser (SVP), Bernhard Hess (SVP)
Mitunterzeichnende: Ueli Jaisli, Stephan Ischi, Nik Eugster, Oliver Berger, Georg Hässler, Thomas Hofstetter, Simone Richner, Ursula Stöckli
Einreichdatum: 21. Mai 2026

Kleine Anfrage: Fragen im Zusammenhang mit der Ausbootung und Beschimpfung von Alexander Ott durch Exponenten der Reitschule?; Antwort

Fragen

Der Gemeinderat wird höflich um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Dürfen in der Reithalle an Podien und Veranstaltungen auch in Zukunft nur noch Meinungen vertreten werden, die in das Weltbild der links-grün-woken Exponenten passen? Ist ein solches Vorgehen in einem mit Leistungsvertrag subventionierten Kulturbetrieb erwünscht/zulässig?
Dies unter den Aspekten:
 - Leitbild der Stadt Bern?
 - Grundsätzen der städtischen Kulturpolitik?
 - Meinungsäusserungsfreiheit?
 - Diskriminierungsverbot?
 - Zugang zu Informationen?
 - Kunstfreiheit?
 - Wirtschaftsfreiheit/Vermietung der Räumlichkeiten an Dritte (unter diesen so erschwerer)?
 - Kulturvermittlungsauftrag?
 - Bildungsauftrag?
 - 1.1 Wenn ja, warum?
 - 1.2 Wenn nein, warum nicht?
2. Ergreift der Gemeinderat Massnahmen, so dass sich solche Vorfälle künftig nicht mehr wiederholen (nach Auffassung der Fragesteller stellt das Vorgehen der Exponenten eine politisch einseitige Indoktrination dar und darf nicht noch vom Steuerzahler als unterstützungswürdige Kulturpolitik gefördert werden)?
 - 2.1 Wenn ja, welche Massnahmen ergreift der Gemeinderat; z.B. Einleitung Kündigung? Abmahnung unter Androhung Kündigung Leistungsvertrag?
 - 2.2 Wenn nein, warum werden keine Massnahmen eingeleitet?

Begründung:

Die Veranstalter eines Filmfestivals wollten in der Reitschule mit dem ehemaligen Chef der Fremdenpolizei diskutieren. Das Kino des Kulturzentrums verbietet das jedoch kurzfristig. Die Festivalleitung spricht von Zensur. <https://www.bernerzeitung.ch/bern-reitschule-laedt-ex-fremdenpolizei-chef-wieder-aus-387226137896>

Die Fragesteller verurteilen in aller Schärfe das Vorgehen der Exponenten des Kinos der Reithalle als unerlaubte Zensur und Beschimpfung gegen einen politisch allseits anerkannten und geschätzten ehemaligen städtischen Chefbeamten. Dieses Vorgehen ist mit dem Leistungsauftrag der Stadt Bern nicht vereinbar. Es interessiert, wie sich der Gemeinderat dazu stellt.

Es wird ergänzend auf die Fragestellung verwiesen.

Antwort des Gemeinderats

Zum Sachverhalt: Zwischen dem 13. und 17. Mai fand in Bern das Orient Express Film Festival statt, das durch den externen Veranstalter *Orient Express für Kunst und Kultur* organisiert wurde. Am 17. Mai war im Kino in der Reitschule die Aufführung des Films «To a Land Unknown» inkl. einer Diskussion mit dem Film-Hauptdarsteller und Alexander Ott als ehemaligem Co-Leiter des Polizeiinspektorats der Stadt Bern geplant. Zwei Tage vor der Veranstaltung hat das Kino der Reitschule dem Filmfestival mitgeteilt, dass die geplante Diskussion entweder ohne Alexander Ott oder an einem alternativen Ort stattzufinden habe, worauf der externe Veranstalter den Anlass gänzlich abgesagt hat.

Zu Frage 1:

Die Reitschule ist ein eigenständiges Kultur- und Begegnungszentrum, das mit der Stadt Bern in einem leistungsvertraglichen Verhältnis steht. Für die Programmgestaltung, die Zusammenarbeit mit externen Veranstaltenden ist allein die Reitschule zuständig. Der (sehr späte) Eingriff in die Veranstaltung eines externen Veranstalters beeinträchtigt nach Ansicht des Gemeinderats die Attraktivität der Reitschule als Zusammenarbeitspartner und die Wahrnehmung der Reitschule als offenem Kulturort. Das bedauert der Gemeinderat. Er ist zudem davon überzeugt, dass ein vertiefter Dialog mit unterschiedlichen Meinungen und Sichtweisen grundsätzlich immer möglich sein soll und nicht unterbunden werden darf.

Zu Frage 2:

Der Gemeinderat hat im Rahmen des ordentlichen Gesprächs mit der Reitschule deren Entscheid, Alexander Ott als Diskussionsteilnehmer in der Reitschule nicht zu akzeptieren, thematisiert und das Missfallen des Gemeinderats über diesen Schritt zum Ausdruck gebracht, was von der Reitschule zur Kenntnis genommen wurde. Missliebige Diskussionen und Einschätzungen dürfen nach Einschätzung des Gemeinderats gerade in öffentlich (mit-) finanzierten Institutionen nicht einfach verhindert werden. Angesichts der Trägerin des Orient Express Film Festival, die sich ausdrücklich als solidarisches Kollektiv versteht, ist die Absage besonders bedauerlich. Der Gemeinderat vertritt indessen die Ansicht, dass sich keine weitergehenden Massnahmen aufdrängen.

Bern, 10. Juni 2026

Der Gemeinderat